

(Fortsetzung folgt.)

haben diese die
Weile festgelegt, während
dieser Strecke und
kommt es denn, daß
nach Brätoria (511 R
Kilometer weiten
Brätoria zu stehen
ist ein ständiges
Safen. Die Lissabon
sind in London
zeit diplomatisch zu
nimals einen Lariff
problem Interesse ist.
der offiziellen Freun

an durchzogen in
soneller Begleitung,
sahen sie, aber
sein, den Auf
haben geschmeidet
sore poronius.
ache, die an ver
so möge denn des
ule vor unserm
schweren Tagen.
ne sein, mit uns
n unser deutsches
eben und Freiheit,
ungehen unter der
auf, auf dessen
ruht. In solcher
wollen wir vor
men des Reiches
den Auf: Seine
deutschen Fürsten
nd, sie leben hoch,
hoch!

ationalhymne von
esungen von, Ge
um die Erlaubnis
Majestät, die Hülle
ist des Altretts
höhen Sockel das
schleien die Fon
lein führt der
n Kranz niederzu
„Deutschland,
Der Kranz, ganz
ar hergestellt nach
die Inschrift auf
n Kaisers großem
Kranz niebergelegt
effessor Vegas und
Dann trat er
zu und unterließ
ihm mithilfe,
dragoner verliehen
na hinzu. Beide
Präsidenten des
längerer An
minister Delbrück
ihre Thelnamie
u von Bevegow
kten. Es folgte
bei dem Klein
seilte, und der
folgt angeschlossen.
sich. Alent
schenmassen dem
stehen nun unter
eine große Reihe
jogen, darunter
süß, legten zahl
und einfache, von
lumen, mit W
als nieder, wo sie
Kaiser ließ die
ann bestieg er mit
schlagspräsident
Stimme ein hoch
Widerhall fand
langte, welche bis
straßen
in ihrer im
bäude allen Teil
hinterlassen wird.

18. Juni.
von Lehrern an
schulen wird
auf Veran
9. August bis 14.
u ungefähr 40
un, vorzugsweise
nd Hesse-Nassau,
werben.
ehr wird, wie
nun an jährlich
Der diesjährige
endet mit dem 3.
en nächsten Tagen

nachmittag sprang
er Mensch in der
ein Kleidungsstück
u veran
wegen jedenfalls
zufällig Vorüber
aus dem Wasser
Artes veranlaßt

erlitt am Sonntag
der Bades einen
genblick, als er
sich fuhr, führte
um fiel. Der Be
liche Kopfunden,
en werden mußte.
langt hatte, wurde
„Holtwider Bach“
geschafft. — Bei
ersehen, auf eine
Zeit in der Nähe
wurde, nämlich
benutzen Blau
Steinen, Scherben
Es empfiehlt sich
bassiren derartiger

und Feld
spielende Kinder
soll, daß in einem
ärztlich einen Teil
eben, wodurch die
lich erheblich be
es, ihren Kindern
geses Schreiben ver
Folgen nach sich
ch die Eltern für

entartete, durch ihre Kinder hervorgerufene Schäden
verantwortlich gemacht werden.

Der Anführer der Boxer in China.
* Berlin, 17. Juni. Das „N. Journ.“ meldet
aus Peking: Ein italienischer Priester bestätigt die
Erhebung von der vor einigen Wochen erfolgten Mass
achtung belgischer Priester und fremder Christen. Doch
wird der Priester, man könne für diese Unthat nicht
den Hof verantwortlich machen. Der betreffende Bezirk
ist das Pekingens vorderer abgesetzter Beamten.

* London, 18. Juni. Morning Post wird aus
Shanghai gemeldet: Deutsche Kanonenboote patrouillieren
auf dem Yangtse bis Tchang, wo der Jits während
des Sommers verbleibt. Die Franzosen und Deutschen
nachschicken, Tchangtscha, die neue Hauptstadt der
Kwangtun, von den Kanonenbooten, die zu diesem
Zwecke den Tchangtse durchqueren würden, besuchen
zu lassen. Tchangtscha wurde bis jetzt erst einmal
von einem fremden Kriegsschiffe, und zwar von einem
englischen Kanonenboot, besucht. — Die Times
berichtet aus Shanghai: die dortige deutsche Garnison
wird zwei Bataillone stark sein und unter dem Befehle
des Oberleutnants Grafen v. Schlippenbach stehen.

* Peking, 18. Juni. Gestern Morgen ist die
chinesische Hülle des Freiherrn v. Ketteler aus der
deutschen Gesandtschaft entfernt worden, um sie nach
Deutschland zu überführen. Alle Gesandten und 50
chinesische Beamte waren anwesend, einschließlich des
Prinzen Tschun, welcher als besonderer Gefandter nach
Deutschland gehen wird, um das Beibehalten des
chinesischen Hofes bezüglich Ketteler auszusprechen.
Nach einem Gottesdienst und einer Predigt gab das
Militär der Leiche Ketteler einen feierlichen Salut.
Der Sarg wurde auf einer Koffette, welche von sechs
schwarzen Pferden gezogen wurde, nach der Station
geleitet, wo er von einer Ehrengarde von 100 Deutschen
und einer gleichen von 50 amerikanischen Soldaten
empfangen wurde.

— Der Schantung-Eisenbahngesell
schaft ist die Nachricht zugegangen, daß das Geleise
zur Hauptstation Raum, der an der Grenze der
chinesischen Interessensphäre gelegenen größeren Kreisstadt,
liegt ist. Der erste Bauzug hat Raum am 11. Juni
erreicht. In wenigen Wochen werden somit 100
Kilometer der Schantungbahn dem Betriebe übergeben
sein.

— Die Feldpost in China wird, wie jetzt
möglichst feststeht, mit dem Expeditionskorps aufgelöst.
Von den Beamten der Feldpost bleiben insgesamt
10 Herren in China, um das Personal der deutschen
Hilfsstationen in Ostasien zu versetzen. Es sind
dies ein Oberpostdirektionssekretär, 3 Postsekretäre,
3 Postpraktikanten und 4 Postassistenten. Das Marine
postbureau in Berlin befördert nach wie vor die Post
sendungen an unsere jetzt zu einer gemischten Brigade
zusammengesetzten Truppen in China. Eine Post geht von
Berlin wieder am nächsten Freitag, 21. d. Mts., ab.

**Zum Kriege zwischen Transvaal
und England.**

* London, 15. Juni. In Parlamentskreisen
wird behauptet, die Londoner Regierung warte nur die
sicher bevorstehende beträchtliche Erklärung Krügers
betreffs der Einstellung der Feindseligkeiten in Süd
afrika ab, um sofort bezüglich der zukünftigen selbst
ständigen Regierung der Burenstaaten, sowie der
Ankettierung für die Rebellen aus der Kapkolonie ein
entsprechendes Entgegenkommen anzubieten.

* London, 17. Juni. Lord Ritcher meldet
aus Pretoria vom 15. d. M.: In der Nähe von
Wilmansrust 20 Meilen südlich von Middelburg in
Transvaal, wurden 250 berittene Victoria
schützen, welche getrennt von Beaton's Abteilung
marschierten, in ihrem Lager bei Steenkoppruit von
einer überlegenen Streitmacht der
Buren am 12. d. M. überrascht. Der Feind
trug sich auf kurze Schußweite heran und überfüllte
das Lager mit einem mörderischen Feuer. 2 Offi
ziere, 16 Mann getötet, 4 Offiziere, 38 Mann
verwundet; 2 Offiziere und 50 Mann entkamen nach
Beaton's Lager, während die übrigen Gefangenen
später wieder freigelassen wurden. Zwei Maxim
geschütze fielen in die Hände der Buren.

* Haag, 15. Juni. Frau Wolha hatte eine
2 1/2 stündige Unterredung mit Krüger und reiste nach
Brüssel zurück.

* Brüssel, 16. Juni. „Petit Bleu“ verzeichnet
ein Gericht aus dem Haag, Englands Vorbedingung
für die Unterhandlungen mit den südafrikanischen
Republiken ist die Demission Krügers. England sei
bereit, die Unabhängigkeit der Republiken anzuerkennen,
wenn Wolha, Dewet, Steijn und Delare) Transvaal
und den Dranj-freistaat unter einer Regierung vereinigen
und die Gebirgsbezirke Nordtransvaals an England
abtreten. (??)

— Für die Burenseit der Engländer, trotz aller Hindernisse
und Rückschläge doch ermöglicht die Verhandlung in Transvaal
zu bestehen, sprechen die Bemühungen, den Hafen von
Durban auszubauen und eine direkte Hauptbahn von der
Küste nach Johannesburg herzustellen. Dadurch wäre die
Reise ungefähr 22 Stunden während der Reise auf 12
Stunden abgekürzt. Um aber Durban als „Hafen“ zu
entwickeln, sollen besonders große Anstrengungen gemacht
werden, und man schätzt die dafür notwendige Summe
auf 60 Mill. Mark. Dann hofft man der Delagoabai ent
sprechend Konkurrenz machen zu können. In portugiesischen
Kolonialkreisen herrscht daher große Besorgnis um die Lage
und die Zukunft von Lourenço-Marques. Ein Teil der
Reise und der öffentlichen Meinung machen, wie der
„Colonialen Zeitschrift“ aus Lissabon geschrieben wird, Eng
land den Vorwurf, trotz aller erzielten Freundschaft seit
dem Vertrag gegen Portugal zu handeln, indem sie ihm den
Lissabon-Krieg in Afrika erklären und dadurch den Hafen in
Lourenço-Marques ganz zu ruinieren drohen. Seitdem sich
die Linie Durban-Pretoria in Händen der Engländer be
findet, haben diese den Preis auf 72 Meilen pro Lonne und
Reise festgesetzt, während die Portugiesen 105 1/2 Meilen für
dieselbe Strecke und Gewichtseinheit fordern müssen. So
kommt es denn, daß ein Warentransport von Durban
nach Pretoria (511 Kilometer) billiger als auf der nur 349
Kilometer weiten Strecke von Lourenço-Marques nach
Pretoria zu stehen kommt, und die natürliche Folge davon
ist ein ständiges Sinken der Geschäfte im portugiesischen
Hafen. Die Lissaboner Regierung hat deshalb ihrem Ge
sandten in London Auftrag erteilt, über diese Angelegen
heit diplomatisch zu verhandeln, da sie für Portugal, das
niemals einen Tarifkrieg aufnehmen könnte, eine Frage vom
größtem Interesse ist. Der Gesandte hat aber bisher trotz
seiner offiziellen Freundschaft der beiden Länder gar keine

Erfolge erzielen können, und so fanden denn auf der letzten
Colonialversammlung energische Proteste gegen das Ver
halten Englands statt. Es ist möglich, daß diese Sache
noch einen Schatten auf die Beziehungen der beiden
Länder wirft.

Aus Nah und Fern.
— München, 14. Juni. Die seit vorgestern
Abend vermisste junge Dame ist, wie sich nunmehr
herausstellt, ein Fräulein aus Höchst am Main.
Dieselbe hatte an ihre Angehörigen einen Brief geschrieben,
in welchem sie u. a. angab, daß sie sich hier das
Leben nehmen wolle. Die Mutter der erst 21 Jahre
alten Selbstmörderin befand sich gestern hier und
erkannte Paletot und Schirm als Gegenstand ihrer
Tochter. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht geborgen.

— Berlin, 17. Juni. Professor Hermann Grimm,
Professor der Kunstgeschichte an der hiesigen Universität,
ist gestern gestorben.

— Kiel, 15. Juni. Die letzte interne Negativ
des kaiserlichen Jagdklubs begann heute Nachmittag bei
leichtem Südwest. Gemeldet hatten sich 57 Jachten
der Klassen 5a bis 6b, sowie Kriegsschiffsboote.

— Jockför, 17. Juni. Als gestern Abend 6
junge Leute auf der Rorförör Fährde eine Segelpartie
unternahmen, kenterte das Boot. 5 ertranken, 1 wurde
gerettet.

— München, 15. Juni. Amlich wird gemeldet: Am
14. Juni, nachmittags, überfuhr ein Zug vor der Station
Siegendorf auf der Straßenüberfahrt ein mit 7 Kindern
besetztes Wägelchen. 1 Knabe wurde getötet, 2 Kinder
schwer und 4 leicht verletzt. Der Zug trat zu früh in
Siegendorf ein, weshalb die Schranke unverschlossen war.

— München, 15. Juni. Der alltägliche
Pfarrer Wohmann hat sich im Remptener Gefängnis
erhängt. („Köln. Vtg.“)

— Berlin, 15. Juni. Abg. Dr. Lieber ist
gestern hier zur Kur eingetroffen.

— New-York, 16. Juni. Das amerikanische
Transportschiff „Angale“ legte sich im Trockendock zu
Brooklyn auf die Seite. Es veranlaßt, daß eine Person
getötet und 30 schwer verletzt seien.

— Eine wunderschöne Stilblüte.
In einer Verl. Bg. wird folgender Satz verdrucken:
„Dem Auge der Desfentlichkeit nach der wirtschaftlichen
Seite hin recht zahlreiche Facetten und immer
scharfere Spiegelflächen anzuschleifen, ist eine Aufgabe
der Gesetzgebung, deren Lösung die wirtschaftliche
Selbstbeherrschung fördern und verallgemeinern könnte.“

— Die Denkmünze für die China-Krieger
wird nach einem eigenhändigen Entwurf des Kaisers
von Professor Walter Schott modelliert; ihre Prägung
soll der kgl. Münze übertragen werden. Wenn es sich
zunächst auch nur um etwa 30.000 Exemplare handelt,
wird doch mit Vollstumpf gearbeitet werden müssen,
da der Fertigstellung der Stempel immerhin einige
Zeit in Anspruch nimmt.

— Ein neuer Verein hat sich in St.
Johann gebildet, und zwar ein „Verein gegen Mier
zeitel“. Eine größere Zahl Arbeiter hat beschlossen,
sich in denjenigen Wirtschaften zu versetzen, wo
halbe Liter zu 15 Pf. verpackt werden. Dem Verein
haben sich bis jetzt 193 Mitglieder angeschlossen.

— Räte in Großbritannien. Telegramme
aus Schottland melden, daß daselbst plötzlich ganz
ungewöhnliche Räte eingetreten ist. Besonders ist das
in Perthshire der Fall, wo in der Nacht zum Dienstag
sogar ziemlich viel Schnee fiel. Die Oranienberge
sind bis auf den Fuß in eine Schneedecke gehüllt.

— Unter der Epigmarie „Wergeltung“ läßt
sich die „Deutsche Tageszeitung“ aus Rendsburg
schreiben, daß unter den Landbesitzern der umliegenden
von Rendsburg eine Bewegung im Entstehen sei, die
darauf abziele, über die Rendsburger den Vorkrieg zu
verhängen und alle Gebrauchsartikel, die bisher von
dort bezogen wurden, selbst auf größeren Um
wegen und unter vermehrten Kosten anderswo ein
zuführen, weil die Stadtverordneten von Rendsburg
laut Zeitungsberichten seit längerer Zeit mit dem Vor
satz umgegangen, allerdings unter Widerspruch des Magistrats,
gegen die Erhöhung der Getreidezölle zu protestieren.

Neueste Meldungen.
* Essen (Ruhr), 17. Juni. In vergangener
Nacht gegen 2 Uhr entstand ein Brand in einer
Dachwohnung. Beim Eintreffen der Feuerwehr waren
bereits drei Maurer erstickt; ein anderer Bewohner
des Dachgeschosses konnte noch gerettet werden.

* Lissabon, 17. Juni. Der Dampfer „Kron
prinz“ ist in Lissabon eingelaufen. Er meldet, daß
unterwegs Streitigkeiten an Bord zwischen portugiesischen
Soldaten und deutschen Passagieren stattgefunden hätten.
Eine Anzahl der letzteren sei verwundet worden. Ein
portugiesischer Oberleutnant intervenierte schließlich. Der
Schiffskommandant habe sich neutral gehalten.

* London, 17. Juni. Die gestrigen Morgen
blätter berichten auf Grund eines hier eingetroffenen
Privatbriefes, daß am 10. Mai ein großes Gefecht
in der Nähe von Warmbad stattgefunden habe. Ein
englischer Proviantzug mit 240 Wagen fiel den
Buren in die Hände; infolge dieses erheblichen Verlustes
mußten die Engländer Petersburg räumen.

* London, 17. Juni. Lord Ritcher meldet
vom gestrigen Tage aus Pretoria: Auf dem Marsche
von Brebe hatte Elliotts Kolonne in der Nähe von
Nely am 6. Juni ein Gefecht mit dem Feinde unter
Führung Dewets. Nach heftigem Kampfe wurden 71
beladene Wagen, 10.000 Gewehrpatronen und 4000
Stück Vieh erbeutet und 45 Gefangene gemacht. Die
Buren ließen 17 Tote und 3 Verwundete zurück. Die
englischen Verluste betrugen 20 Tote, darunter 3
Offiziere, und 24 Verwundete. Elliotts Kolonne erreichte
Kroonstad.

* London, 17. Juni. „Daily Mail“ meldet
aus Norvalspont vom 15. Juni: Die Zahl der Buren
mit der sich ihnen anschließenden Kapkolonisten nimmt
im hiesigen Bezirk fortgesetzt zu.

Die Schaumweinsteuer
in Höhe von mindestens 50 Pf. pro Flasche tritt nächsten
in Kraft. Wer es für gerathen hält, sich nach rechtzeitig
einen Vorrath „Unverfeuert“ einzulegen, wird sich sparen
müssen. Die verfeierten Biser werden deshalb auf das in
heutiger Nummer enthaltene Informat 75.000 Flaschen Sect
ganz besonders aufmerksam gemacht.

Bocholter Almanach pro 1901.
2. Aufl. Reichhaltiger und billiger Taschenkalender
Preis pro Stück 20 Pf. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Druck u. Verlag von J. & A. Temming, Bocholt.

In der J. & A. Temming'schen
Buchhandlung ist vorräthig:
Jubiläums-Juchlein.
Unterstützt und Gebiete
zur Gewinnung des von Sr. Heiligkeit
Papa Leo XIII.
für das
Jubiläumsjahr 1901
verlehenen Jubiläumsablasses.
Herausgegeben von
Pfarrer Dr. Joseph Anton Keller.
Preis 20 Pf.

Suche zum 1. Juli bezw. 15. August
6 Dienstmädchen,
sowie
2 Dienstmädchen
für auswärtige Stellen;
ferner finden 3 Junge Leute im
Alter von 17 bis 20 Jahren für länd
liche Arbeiten gute Stellen.
Für eine geübte Verkäuferin
der Colonialwaaren-Branchen wird
Stellung gesucht.
Frau A. Brüggemann,
Stellungsvermittlungs-Bureau
für männl. und weibl. Dienstpersonal,
Bocholt, Nebelstraße 339.
Ich suche Kunden, um für dieselben
im Hause zu wachen.
Frau Schelfenarz,
Maltentstraße 727/5.
Die beiden
Badenloftale
sowie die erste Etage meines Neubaus
(Oststraße) sind zum Verbleib zu vermieten.
Franz Behnen, Ludwigstr.

Lehrerinnen-Wohnung,
2, 3 oder 4 Zimmer,
auch für andere alleinlebende Damen
passend, vorm Nordthor zu vermieten.
(Großer Garten, malige Umgebung).
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Möbl. Zimmer mit Frühstück,
event voller Pension,
sind an einen oder zwei Herren zum
1. Juli zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Ein alleinlebendes
Wohnhaus
pr. Juli oder später zu vermieten.
Peter Quorbach,
Neuthor 374.
Am Neuthor sind mehrere
bessere größere und kleinere
Arbeiterwohnungen,
mit Keller und allen Bequemlichkeiten
versehen, auf sofort oder später zu ver
mieten. Näheres in der Exped. ds. Bl.
Wohnung
von 3 Zimmern und Küche in der Nähe
der Reichstraße gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. W. S.
an die Exped. ds. Bl.

Closetpapier
per Rolle 35 u. 40 Pf., bei Entnahme
von 10 Rollen billiger.
Closetpapier-Halter
empfehlen
J. & A. Temming.
Concert-Mundharmonikas,
fl. abgetimmt, mit
Glocken u. Schale pr. Stück 2.50
gegen Nachnahme. **Max Luoke,**
Marktstraße 2, Bocholt, Rheinl. 9
Ausführung sämtlicher
Plaster- und Erdarbeiten,
ganzer Strassenzüge, Bürger
steige, Höfe etc.
Lager und Lieferung von
Bord- u. Plastersteinen, Thon-
u. Cementröhren, holländ. Strassen
klankern u. Schalkor Zechenstellen,
imprägnierten Klötzchen Holzplaster
ung, Hochofenschlacken u. Basalt
Feinschlag.
C. Sehorsch, Tiefbaugeschäft,
Bocholt i. W., Blücherstraße 91.
Eine größere Schenke,
Holzbau mit Dachziegeln, auf Abbruch
zu verkaufen. Näheres
E. Süßener, Wallenhausstraße.
Zwei junge, gut
mitthebende
Ziegen,
sowie einige 3 Monate alte Ziegen
kammer billig zu verkaufen. Näheres
Schanze-Bräudenstraßen-Ecke 186.
Eine Ziege
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Warnung.
Die in den Tageszeitungen immer zahlreicher auftretenden Anpreisungen
von Mitteln „gegen Magerkeit“, „zur Erlangung voller Formen der Hüfte“ oder
„einer idealen Hüfte“ und dergleichen gaben Anlaß, eine Anzahl der angerie
benen Mittel chemisch untersuchen zu lassen.
Das Ergebnis dieser Untersuchung ist:
1. Pectorin, verkauft in Dosen zum Preise von 1,25 M. stellt dar
eine Mischung von ca. 60 Theilen Zucker mit 30 Theilen eines Gemisches von
Kartoffelmehl und Reismehl und 10 Theilen entölten Cacaopulvers.
Das Präparat hat nur den Werth eines gewöhnlichen Surrogat-Chokoladen
pulvers, etwa 0,50 M. pro Rilo.
2. Junogen. Der für den Preis von 2 M. abgegebene Carton ent
hält etwas mehr als 200 gr. eines gelblich-weißen Pulvers.
Dies Pulver ist ein leicht aushaltbares Mehl, etwas reich an Fett und
relativ arm an Stickstoffsubstanz, sehr arm an Mineralstoffen. Das Präparat
hat einen geringeren Nährwerth als reines Safermehl und kann keine anderen
Wirkungen als der Genuß von Mehl äußern. Der Preis des Mittels ist un
gefähr das zehnfache des realen Werthes des Präparates.
3. Orientalisches Kraftpulver. Carton zu 2 M. enthält etwa
200 gr. Pulver.
Das Präparat besteht im Wesentlichen aus Hüllfrüchtenmehl (Bohnen
Erbsenmehl) und Zuckerpulver. Der Preis ist unverhältnismäßig hoch.
4. Ropolo wird ein Pulver genannt, welche eine Leipziger Firma für
den Preis von 3 M. als Mittel gegen Magerkeit verendet.
In den Annoncen steht: „Wirkung garantiert. Während Aussehen.“
Der Inhalt des Cartons wiegt etwas mehr als 125 gr. Das Präparat
riecht und schmeckt wie leicht geröstetes Leguminosenmehl. Die chemische Analyse
bestimmt im Wesentlichen mit der Durchschnittszusammensetzung von
Leguminosenmehlen überein. Durch das Rösten ist eine geringfügige Verän
derung, wahrnehmbar eine leichte Verfestigung des Fettes, erfolgt. Das Präparat
kann keine anderen Wirkungen ausüben, als der Genuß von Erbsen- oder
Bohnenmehl überhaupt.
Der geforderte Preis dürfte, selbst wenn man das Präparat durch
Rösten sehr hoch berechnet, mindestens das zehnfache des realen Werthes
darstellen.
5. Eutrophia-Tabletten werden ebenfalls in Berliner Zeitungen von einem
Geschäfte in Leipzig angepriesen. Der Besteller erhält gegen Nachnahme von
2,45 M. einen Carton mit 4 Tabletten, dem Aussehen nach Chokoladetafeln in
einer Gewichtsmenge von 110 gr.
Die Eutrophia-Tabletten bestehen aus Chokolade, welcher geringfügige
Mengen eines Fermentes, d. h. eines in geringem Maße die Auflösung des
Nährungsstoffes fördernden Stoffes, zugesetzt sind. Derartige Fermente werden
gewöhnlich angewandt; der Gehalt der Tabletten an wirksamem Fermente ent
spricht nicht annähernd den üblichen Arzneigaben. Der Preis ist ohne Zweifel
ein unverhältnismäßig hoher.
6. Pilules Orientales aus der Apotheke Natio, Paris, einer
hiesigen Apotheke entnommen, die Schachtel zum Preise von 5 M.
Die Tabletten bestehen aus einer bitteren Extraktmasse, mit einer Fällung
verschiedener Stärkemehle, Maismehl, Weizenmehl, geringen Zu
sätzen eines aromatischen Samens, einem Eisenpräparat, sind merklich
arfenhaltig, und sind außen verpackt.
In Folge des Gehalts an Arsen, eines stark giftigen Stoffes, dürfen diese
Tabletten in Apotheken nur auf ärztliches Rezept verabfolgt werden. Der Preis
dürfte erheblich über dem Tagespreise der preussischen Arzneitafeln liegen.
7. Auf die Annonce „die Schönheit der Formen (Hüfte) und wie man
sich dieselbe verschafft“, verweist gegen Nachnahme von 2 M. ein Geschäft in
Weimar eine Broschüre, welche sonst im Buchhandel zum Preise von 1 M. ab
gegeben wird. In dem Buche liegt ein Prospekt, welcher zum Kaufe eines
Wachsmittels, die Flasche zu 3,60 M. „zur Entwicklung und Conservierung der
Hüfte“ auffordert.
8. Auf die Annonce „Mageren theile ich gern mit, wie ich in kurzer Zeit
volle Körperform erlangte“, Frau A. Kessin, Dessau 2“, überfendete diese eine
gedruckte Empfehlung eines von Berlin aus vertriebenen Mittels.
Im vorstehenden fand verschiedene Repräsentanten dieses modernen und
— wie aus der großen Zahl der Angebote zu schließen ist — recht lukrativen
Erwerbszweiges gefaßt.
Die erste Gruppe (1-4) verendet gegen unverhältnismäßig hohen Preis
einfache, im gewöhnlichen Leben gangbare Nährstoffe, mit welchen irgend welche
unwesentlichen Manipulationen vorgenommen sind. Es ist eine bekannte That
sache, daß mehlig Substanzen im Körper zum Fettanlag verwendet werden, die
in den Anpreisungen behauptete Annahme jedoch, daß einzelne dieser Stoffe
besonders eine Entwicklung der Formen herbeiführen im Stande seien, entbehrt
jeglicher wissenschaftlichen Grundlage; die Substanzen der angeriesenen Prä
parate find, wie aus den obigen Analysen ersichtlich ist, auf weit billigere We
ise beschaffbar.
Eine zweite Gruppe (5 und 6) sucht Arzneimittel in ansprechender Auf
machung und zu hohen Preisen unterzubringen. Während das Mittel zu 5
ohne wesentlichen Einfluß auf den Körper ist, können die Pilules Orientales
gefährlich werden, da sie eines der stärksten Gifte, Arsen, enthalten; unter
keinen Umständen sollte ein solches Mittel ohne ärztliche Verordnung ange
wandt werden.
Die zu 7 und 8 angeführten Beispiele zeigen, welche Kunstgriffe auf dem
fraglichen Gebiete angewendet werden, um leichtgläubige urtheilsschwache Ab
nehmer für Präparate zu werben, welche nach ärztlicher Erfahrung den ange
priesenen Erfolg, eine ganz besondere Zunahme zu erzielen, nicht haben können.
Es kam daher nicht dringend genug vor dem Ankaufe der geschilderten
und ähnlicher Präparate gewarnt werden.
Berlin, den 20. April 1901.

Der Polizei-Präsident (gez.) von Windheim.
Warnung.
Seit einigen Monaten wird unter der Ueberschrift „Schwerhörigkeit“ in
zahlreichen Zeitungsanzeigen seitens eines „Institutes Nicholson,
Longcott, Gunnersburg, London W.“ die Mittelstellung gemacht,
eine reiche Dame habe dem Institute 25.000 M. übermacht, damit taube und
schwerhörige Personen, welche die Mittel nicht befragen, sich die Nicholson's
chen Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können.
Einer Person, welche unter Hinweis auf diese Anzeigen und die eigene
Mittellosigkeit um kostenfreie Ueberlieferung einer Ohrtrommel bat, wurde durch
ein gedrucktes Antwortschreiben mitgetheilt, daß sie die Ohrtrommel
umsonst erhalten könne, jedoch die neben derselben zu gebrauchenden Me
dicamente bezahlen müsse. Der Preis derselben wurde auf 15 M. angegeben; nach
Einsendung dieser Summe ging ein Paket für welches noch 3,85 M. Worto
um zu zahlen war, ein. Die Sendung, welche demnach 18,85 M. gekostet
hätte, enthielt: 2 sogenannte Ohrtrommeln und 3 Gläser mit Medicamenten,
auf jedem der Gläser war der Preis von 4,50 M. verzeichnet, die chemische
Unterabteilung ergab, daß jede dieser Arzneien einen thatsächlichen Werth von
20-40 Pf. hatte; eine Lösung zum Aufweichen der Ohrtrommeln bestand aus
einer Auflösung von Glycerin in alkoholhaltigem Weib; ein Schnupfpulver
stellte sich als ein Gemisch von größtentheils Reismehl mit etwas Zuckerpulver,
trocknem Extrakte, anscheinend Salfrisen, und einem die Schleimhäute reizen
den Pflanzepulver dar; die dritte, zum innerlichen Gebrauch bestimmte Arznei
erwies sich als eine Abkochung von Wurzeln oder Wenden und Holz, mit ge
ringem Mengen von Alaun und Zucker versetzt; es hatte Ähnlichkeit mit dem
ärztlich bekannten Sarsaparill-Holzdekokt.
Die Ohrtrommeln bestehen aus zwei dünnen Gummiplatten, welche an
den Enden eines 2 om langen Metallröhrchens drehbar angebracht sind; sie
sollen nach der dem Kranken ausgehändigten Druckschrift im äußeren Gehörgang
getragen, das Trommelfell in seiner normalen Spannung erhalten und die
Thätigkeit der Gehörnerven durch die in dem Röhrchen enthaltene magnetisirte
Stange anregen.
Es dürfte Jedermann einleuchten, daß durch die Anbringung eines der
artigen Instrumentes transkafte Veränderungen des äußerst complicirt gebauten
Gehörorgans nicht beeinflusst werden können, da das leblose Instrument nicht
in Verbindung mit den nervösen, die Gehörempfindung vermittelnden Theilen
des Sinnesorgans treten kann. Ebenso wenig ist die angebliche magnetische
Kraft im Stande, durch Krankheit gerirte Theile des Ohrs wieder herzustellen
oder überhaupt eine Anregung der Nerven hervorzurufen.
In vielen Fällen wird das Instrument als Fremdkörper das Gehörorgan
reizen und dann eher schädigend als nützend wirken.
Wenn nun in Betracht gezogen wird, daß die nach wissenschaftlich
ärztlicher Kenntnis und dem Urtheil hervorragender
Hörärzte vollkommen werthlosen Ohrtrommeln zahlungs
fähigen zum Preise von 80 beziehungsweise 42,50 Mark ange
boten, und unmittelbar neben einigen Arzneien von geringem Werthe zu
dem oben erwähnten Preise von 18,85 Mark „geschenkt“ werden, so
dokumentirt sich das Treiben des Nicholson'schen Institutes als ein schwindelhaftes.
Es wird vor dem Ankauf der erwähnten und ähnlicher Ohrtrommeln
dringend gewarnt.
Berlin, den 20. April 1901.
Der Polizei-Präsident (gez.) von Windheim.
1901 Sommer- 1901
fahrpläne
empfeht die
J. & A. Temming'sche Buchhandlung.

Neustrasse 11.

Weißes Hemdentuch
pr. Meter

12 Pf.

Gesäumte
Gerbstoff-Handtücher zu

7 Pf.

Graues Rockfutter
pr. Meter

15 Pf.

Schwarzes Rockfutter
pr. Meter

16 Pf.

Kleiderdruck pr. Meter

20 Pf.

Karrierte Kleiderstoffe
pr. Meter

30 Pf.

Schwere fertige Unterröcke
zu

75 Pf.

Herrlicher Joppe zu Waisen,
im Aussehen wie Seide,
pr. Meter

30 Pf.

Prachtvolles, waschbares Satin
zu Überjagen, pr. Meter

27 Pf.

Große Wirtschaftsschürzen
zu

58 Pf.

Weisse Damen-Unterhosen
mit breitem Bausch zu

1 M. 20 Pf.

Gerbstoff zu Handtüchern
pr. Meter

15 Pf.

Läuscherstoffe pr. Meter

18 Pf.

Nischenstücke weisser Tischtücher
mit kleinen, leicht zu entfernenden
Flecken zu

Schlenderpreisen.

Hundert von Recken für die

Halbte

des regelmäßigen Wertes.

Abgepackte Gardinen zu

staunend

niedrigen Preisen.

Neustrasse 11.

Gustav Gompertz.

10000 Mark

für den Bau eines Hauses auf 2 in
der Stadt liegende schuldenfreie Bau-
plätze zu leihen gesucht.

Offerten unter S. W. an die Exped.
dieses Blattes.

Der

Heugrasverkauf

in den Suderwicker Wiesen:
Meesendruck, Neumühlweg u. s. w.
findet Anfangs Juli statt. Weitere
Anmeldungen wolle man richten an

B. Jansen, Suderwick.

Sie sind entzückt

von der thatsächlich unvergleich-
lichen Wirkung, dem zarten, sammet-
weichen, reinen, blendend weissen
Teint und Gesichtsfarbe, welche die
Anwendung der Original-Lillmilch-
Säfte, Stern des Südens, Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz,
von Bergmann & Co., Berlin v. Frk.,
a. M., verursacht. Preis pr. St. 50 Pf. bei:
Apotheker F. ARENS,
do. W. REYERS.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen J. & A. Temming.

Grasverkauf.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,

wird das

Heugras in der Drostenweide

in Parzellen öffentlich, meistbietend verkauft.

Boholt, den 12. Juni 1901.

Der Auktant.

Brück.

Grasverkauf.

Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr,
läßt Herr Franz Eilers in der Seeheide in Muffum (Menting's Biegelei
gegenüber, am Bahndamm Bude No. 11)

1200 Ruthen volles Heugras

öffentlich in Parzellen auf Credit versteigern.

Vernier.

Grasverkauf.

Mittwoch, den 19. d. M., Abends 7 Uhr,

werde ich das

Gras in der Wolbringsweide

vor dem Viehhof bei Borgers' Fabrik öffentlich auf Credit in Parzellen
verkaufen.

Vernier.

Öffentlicher Verkauf.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Anton Brüggling an seiner Wohnung, Feldmarkt, Wilhelmstr.
Nr. 9 (Botsdam), wegen Aufgabe des Haushalts, öffentlich auf Credit verkaufen:

Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Bilder,
Spiegel, 1 Kochmaschine, Ofen, Bettladen,
vollständige Betten, 1 fast neuen Kinderwagen,
Kübel, 1 Schiebkarren, Haus- und Küchen-
geräte u. s. w.

Vernier.

Verkaufs-Anzeige.

Mittwoch, den 19. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

verlaufe ich beim Herrn Wirth Meibid hier:

1 Sopha, 1 ff. Vertikow, 1 Nähmaschine, 2 Kom-
moden, 1 Waschkommode, 2 Kleiderschränke, 4 Bett-
stellen mit und ohne Matratzen, 1 Kinderbettlade,
3 compl. Betten, 1 Fahrrad, 1 Regulateur, 2 Wek-
uhren, 2 Taschenuhren, 3 Tische, Stühle, 1 Mantel-
topf (160 Str. Inhalt), 1 eisener Spülstein, Spiegel,
Bilder, Cigarren, Porzellan, sowie Haus- und Küchen-
geräte, eine große Parthie Schuhwaaren zc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung; ferner habe ich

2 Ladenregale, 1 Theke und 2 Schrankkasten
zu verkaufen, welche zu jeder Zeit bei mir zu sehen sind.

Moritz Hausmann, Auktionator.

Heugras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. Juni, Nachmittags 6 Uhr:

Grasverkauf von ca. 1000 Ruthen,

an der Barloer-Chaussee, bei Breuer, für Herren Driesen.

Aloys Pottmeyer.

Heugrasverkauf.

Donnerstag, den 20. Juni, Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Vorsteher zu Bess in Suderwick,
das Heugras auf Rodespicker

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen; hiernach

Grasverkauf auf Görkes für Herrn Golenbrander.

Aloys Pottmeyer.

Heugrasverkauf.

Am Donnerstag, den 20. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr,

werde ich beim Wirth Theodor Tangel der (Suderwick) das

Heugras

auf Dehensel für Herrn Veil parzellenweise öffentlich meistbietend auf Credit
verkaufen.

Aloys Pottmeyer.

Heugras-Verkauf.

Am Samstag, den 22. Juni, Nachmittags 6 Uhr:

Grasverkauf von ca. 3600 Ruthen,

auf dem Rosenbergs, für Herren Driesen.

Aloys Pottmeyer.

Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

werden auf dem Dingdener Veen

4500 Ruthen volles Heugras

parzellenweise meistbietend verkauft.

Ringenberg.

Bovenkerck.

Gras-Verkauf.

Am Samstag, den 22. ds. Mts., Abends 6 Uhr,

werde ich den

ersten Grasschnitt

in der Wiese des Herrn Jos. Stockhorst, an der Dingdener Chaussee
gelegen, in kleineren Parzellen verkaufen.

Franz Vallée.

Ein energischer Appreturmeister oder älterer Vor-
arbeiter findet gegen hohen Lohn dauernde Stellung. Angehörte
Discretion.

Offerten mit Mittheilung jetziger und früherer Thätigkeit und Gehalts-
Ansprüchen zu richten unter K. C. 3208 an Rudolf Mosse,
München.

Die am 1. Juli er. fälligen Coupons lösen wir
schon jetzt

ein.

kostenfrei

Westfälischer Bankverein

Filiale Bocholt.

Sportwagen,

Leiterwagen,

Kinderstühle und Fessel,

Kinder-Gartengeräthe, Schaukeln,

Schaukelstühle, Turn-Apparate

u. s. w.

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Berliner Bazar,

H. Moelter.

Terrazzo-Fußböden, Spülsteine zc.

Cement-Beton-Gewölbe u. Fußböden.

Herstellung von wasserdichten Kelleranlagen

unter Garantie besorgt billigst

W. Benzem, Coesfeld.

St. J. van Essen Sohn,

Boholt, Osterstr. 48.

Tuchlager

englischer und deutscher Stoffe.

Tadellose

Maassanfertigung

in eigener Werkstätte unter Leitung

eines tüchtigen Fachmeisters.

Muster sofort.



ORI

60 Pfg. und M. 1.—, niemals ausgewogen.

Man lasse sich nichts anderes als

„Ori“ oder „als ebenjo gut“ aufdrucken.

Wer schnell u. billig Stellung

finden will, verlange per Postkarte die

Deutsche Wafenzen-Post in Eßlingen.

Ein mit der ganzen Kundschaft

im Kohlenrevier gut bekannter und

eingeführter

Agent

der ständig reist, sucht die Ver-
tretung einer leistungsfähigen

Firma in Baumwollwaaren.

Off. unt. U. 4 an die Exped.

Verkäuferin!

Für ein flottes Specialgeschäft eine

thätige, nicht zu junge

Verkäuferin gesucht.

Offerten mit Gehaltsanpr. bei freier

Station unter M. 1000 an die Exped.

ds. Bl. erbeten.

Commis-Stelle.

Box einer Weberei

wird gegen gutes Gehalt ein tüchtiger

junger Mann gesucht. Mit der Branche

Vertraut bevorzugt.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und

Mittheilung bisheriger Wirksamkeit zu

richten sub Z. 19 an Haasen-

stein & Vogler, A.-G., Elber-

feld.

Ein kath. erfahre. Ackerknecht

sucht Stelle als

Verwalter

oder zur Stütze des Gutsheeren.

Lohnansprüche gering; gute Behandlung

Hauptfache. Näheres bei

Frau W. Wellershaus,

Vermittlungsbureau,

3 Pfeilburg (Hld.).

Nachdem meine Frauen-Klinik
durch einen Neubau vergrößert ist, habe
ich mit Genehmigung der kgl. Regierung
neben der Privat-Klinik für Frauen-
krankheiten eine

**Abtheilung
für Geburtshilfe**

errichtet.

Gingang: Dortmund, Elisabethstr. 2.

Dr. Hartung,

Frauenarzt.

Boers,

pract. Zahn-Arzt,

Langenbergstr. 498.

Sprechst. 9-11, 3-6 Uhr.

75000 M. Sekt,

vorzüglichste Qualität, brill. moussirend,

werden von einer bedeut. Rheinischen

Sectellerei bei Abnahme in Kisten

von 12-60 St. à 1/2 St. mit M. 100

incl. Emballage ab Leipzig vor Eintritt der

Schaumweinsteuer

abgegeben. Garantie für reinen Trau-

benwein und Haltbarkeit. Probestücken

per Nachnahme.

Möckel & Grosser, Leipzig.

Geeignete Vertreter gesucht.

Wie weggeblasen

find alle Arten Sautunreinigkeiten und

Sautunreinigkeiten, wie Riecher, Gerüche,

videl, Putzeln, Finnen, Blüthen, Haut-

röthe, Leberflecke zc. b. tägl. Gebrauch von

Kadebuler

Cherischweifel-Seife

v. Bergmann & Co., Kadebuler-Druckerei.

Schugmark: Stedekupferd.

à St. 50 Pf. bei:

Albert Goepfer, Adler-Druckerei

und Fern. Wierds.

Dr. Ceiters { Badpulver,

Sanitäts-Pulver,

Badpulver-Pulver.

à 10 Pf. Millionenfach bewährte

Regente gratis von den besten

Geschäften.

Wasche mit

Luhns

Nasch-

extract

Barmer-Dr.

Werde ich Soldat?

und

Für welche Truppengattung

bin ich tauglich?

Diese Fragen beschäftigen wohl alle

jugendlichen Leute, denen die Erfüllung der

Militärpflicht bevorsteht. — Mit Hilfe

einer „Tasche“ überblickt der bei Fest-

stellung der Tauglichkeit der Militär-

pflichtigen geltenden gesetzlichen Bestim-

mungen zc.“ (Preis 50 Pf.) kann sich

Jeder sofort darüber Auskunft verschaffen,

denn dieselbe enthält in leichtverständ-

licher Weise genaue Angaben sowohl hin-

sichtlich der für die Diensttauglichkeit im

Allgemeinen geltenden Vorschriften, als

auch die für jede einzelne Truppengattung

nach speciell zu erfüllenden Bedingungen.

Vorrätig ist obiges Werkchen in der

J. & A. Temming'schen Buchh.

Boholt zu haben bei Alb. Hoopmann, Bog.

St. J. van Essen Sohn, Bocholt, Osterstr. 48.

Tuchlager englischer und deutscher Stoffe.

Tadellose Maassanfertigung in eigener Werkstätte unter Leitung eines tüchtigen Fachmeisters. Muster sofort.

Wollen Sie sich vor Mißfolgen schützen, so gebrauchen Sie als sicherste Hilfe gegen alle Feinde der Infanterie ohne jede Ausnahme wie Fische, Kricken, Wollen, Käse, Wangen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse zc. zc., die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlicher Vervielfachung und ungewöhnlichen Ver- trauens erfreuende Spezialität Ori. Das Vorzüglichste und Verlässigste gegen sämtliche Infekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haus- thieren garantirt unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, staunenswerter Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur acht und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Plaque à 30 Pfg., tauschstellen durch Plaque kenntlich. Ver- „Ori“ oder „als ebenjo gut“ aufdrucken. 60 Pfg. und M. 1.—, niemals ausgewogen. Man lasse sich nichts anderes als

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Wafenzen-Post in Eßlingen.

Ein mit der ganzen Kundschaft im Kohlenrevier gut bekannter und eingeführter

der ständig reist, sucht die Ver- tretung einer leistungsfähigen Firma in Baumwollwaaren. Off. unt. U. 4 an die Exped.

Für ein flottes Specialgeschäft eine thätige, nicht zu junge

Verkäuferin gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. bei freier Station unter M. 1000 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein kath. erfahre. Ackerknecht sucht Stelle als

Verwalter oder zur Stütze des Gutsheeren. Lohnansprüche gering; gute Behandlung Hauptfache. Näheres bei Frau W. Wellershaus, Vermittlungsbureau, 3 Pfeilburg (Hld.).

wird gegen gutes Gehalt ein tüchtiger junger Mann gesucht. Mit der Branche Vertraut bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Mittheilung bisheriger Wirksamkeit zu richten sub Z. 19 an Haasen- stein & Vogler, A.-G., Elber- feld.

Ein kath. erfahre. Ackerknecht sucht Stelle als

Verwalter oder zur Stütze des Gutsheeren. Lohnansprüche gering; gute Behandlung Hauptfache. Näheres bei Frau W. Wellershaus, Vermittlungsbureau, 3 Pfeilburg (Hld.).

mit Geld verloren auf dem Wege von der Parkstraße nach Biedern. Wieder- bringer erhält eine Belohnung. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Näheres